

„Der Nachhaltigkeitsbericht ist kein grünes Feigenblatt“

Interview mit Diana Kaufhold, Geschäftsführung, firesys GmbH

Das Aktuelle wird ohnehin schon in Erinnerung bleiben – allerdings ist ausnahmsweise nicht Corona gemeint, sondern neue regulatorische Vorgaben. Ein überaus wichtiger Trend: ESG-Berichterstattung und die damit verbundenen Herausforderungen. Einige Emittenten scheinen den Zug verpasst zu haben und müssen nun schauen, dass sie im Hinblick auf Investoren- oder Mitarbeitergunst nicht auf der Strecke bleiben.



Foto: © Robert Kneschke – stock.adobe.com

GoingPublic: Frau Kaufhold, welchen Einfluss hat Corona auf Ihre Branche – und was bleibt als Erkenntnis?

Kaufhold: Wir pflegen traditionell ein enges Kundenverhältnis, das mit Schulungen für Neukunden beginnt und sich bei der Unterstützung während der Geschäftsberichtssaison fortsetzt. In diesem Jahr machen wir das hauptsächlich online. Das ist nicht nur eine technische Herausforderung, sondern vor allem eine im Miteinander. Der Erschöpfungsgrad nach einem Tag online ist ungleich höher und erfordert andere Konzepte. Unsere Mitarbeiter tragen wöchentlich den Status quo zusammen und entwickeln neue Ideen, um bei den laufenden Neukundenprojekten sowie der anstehenden Geschäftsberichtssaison unsere Kunden zielgerichtet begleiten zu können. Bei der Geschäftsführung kommt von den Kunden viel Lob an, firesys ist

mitten im Wandel ein zuverlässiger und präserter Partner. Zudem können wir im Vergleich zum Vorjahr eine deutlich höhere Nachfrage verzeichnen. Softwarebasierte Unterstützung ist gerade im Homeoffice ein wesentlicher Punkt für eine effiziente und sichere Zusammenarbeit. Unsere Branche hat Glück im Unglück: Mit einem starken Team und dem richtigen Maß an Flexibilität und Durchhaltevermögen sehe ich deutlich mehr Chancen als Risiken.

Was genau verstehen Sie unter Digitalisierung?

In meinem beruflichen Umfeld verstehe ich darunter eher ganz klassisch die Umwandlung analoger Datenformate in digitale und weniger die Beschreibung unspezifischer Trends. Wir arbeiten bei firesys ganz gezielt an einer Ausgestaltung der digitalen Berichterstattung, also an

Berichten, die auf die sich stetig ändernden Bedürfnisse eines Unternehmens abgestimmt sind – und das sollte im Idealfall auf Knopfdruck passieren. An diesem Knopfdruck arbeiten wir seit 1989 und er kann sich mittlerweile sehen lassen.

Erfährt auch der Schutz von Daten und geistigem Eigentum eine Beschleunigung durch Corona?

Ad hoc würde ich diese Frage mit „ja“ beantworten. Bei genauerer Betrachtung denke ich jedoch nicht, dass die Pandemie tatsächlich ein globaler Treiber für mehr Datenschutz ist – aber der hohe Standard, den wir in Deutschland bereits vorweisen können, ist definitiv ein Standortvorteil für uns. Wir sind es seit Jahrzehnten gewohnt, mit hochsensiblen Daten zu arbeiten und Unternehmen gerecht zu werden, die höchsten Wert auf Datensicherheit legen. Unsere Kunden bestehen in der Regel darauf, sämtliche Daten ausschließlich inhouse aufzubewahren, also ohne Cloud oder zusätzlichen externem Server: Das entspricht auch unseren



ZUR INTERVIEWPARTNERIN

Diana Kaufhold gehört der Geschäftsführung der **firesys GmbH** an.

”

Wer erst seit Corona über Datenschutz nachdenkt, wird sich zumindest im Bereich Finanzpublikationen nur schwer etablieren können.

Grundsätzen. Unsere ISO-konforme Informationssicherheitspolitik ist bei allen Weiterentwicklungen ein Aspekt des Gesamtkonzepts. Wer erst seit Corona über Datenschutz nachdenkt, wird sich zumindest im Bereich Finanzpublikationen nur schwer etablieren können.

Wie steht es diese Saison mit XBRL?

Jetzt wird aus der Theorie die Praxis – und genau darin liegt die Herausforderung: aus einer regulatorischen Idee ein praxistaugliches Werkzeug zu gestalten. Das kann nur gemeinsam mit Kunden und Partnern gelingen. Die Digitalisierung verändert die Berichterstattung – und wir haben den Anspruch, diese Veränderung mitzugestalten. Jetzt, wo es in die heiße Phase geht, weil der Geschäftsbericht 2020 von vielen Unternehmen ESEF-konform umgesetzt werden muss, trennt sich unter den Anbietern die Spreu vom Weizen. Wir sind dankbar, eine zertifizierte Software anbieten zu können und Teil diverser XBRL-Arbeitsgruppen zu sein. In diesen kommen die Ansichten des DRSC, XBRL-Deutschland und XBRL International, des Bundesanzeigers sowie der großen Prüfungsgesellschaften zusammen. Wir haben aktuell sehr viele Umsetzungsprozesse zu steuern und tagesaktuelle Anwen- derfragen zu beantworten. Zugleich melden sich aber auch Unternehmen, die sich jetzt erst nach Unterstützung umsehen und unter Zeitdruck und aus dem Homeoffice heraus den Anbietermarkt sondieren.

Geht das denn jetzt noch?

Ja, aber die Anspannung in den Unternehmen ist teilweise groß. Mein Rat: engagiert und fokussiert bei der Sache bleiben, Ruhe bewahren sowie gleichzeitig zielgerichtet und schnell in die Umsetzungsphase kommen.

Wie reagieren Sie auf neue Trends bei Regulierungsvorgaben?

Die Karten liegen auf dem Tisch: Wir spekulieren nicht über neue Trends, sondern bringen die allseits bekannten Entwicklungen in eine Form, die die wachsende Komplexität beherrschbar machen und den unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht werden soll. Interne und externe Berichterstattung unterscheiden sich hier. Bei ersterer müssen Informationen zur Verfügung gestellt werden, um anschließend bessere Entscheidungen treffen zu können. Für veröffentlichte Finanzberichte gelten klare Regulierungen. Hier geht es vor allem um Effizienz, Genauigkeit und Kontrolle. Wir sind keine Trendsetter – wir sind lediglich gut informiert, eine Nasenspitze voraus und packen es an. Dabei richten wir uns an unseren Kunden, unseren Partnern und an Experten aus, deren Schwerpunkt in der Beschäftigung mit Regulierungsvorgaben liegt. Wir wollen keine Alleskönner oder Besserwisser sein, wir sind einfach gut in der Umsetzung.

”

Wer bei ESG-Themen punktet, beeindruckt seine Stakeholder und ist insbesondere für Mitarbeiter und Investoren anziehend.

Dann wäre da natürlich noch das andere Trendthema mit Rückenwind: ESG-/CSR-Berichterstattung ...

Die Ausweitung der nichtfinanziellen Berichterstattung ist Folge tiefgreifender weltweiter Veränderungen, auf die nun die verschiedensten Akteure verstärkt reagieren. Gesellschaft, Politik und Unternehmen wie auch Finanzanalysten und Investoren haben dabei unterschiedliche Motive. Der neue Green Deal der Europäischen Kommission macht eine gute ESG-Performance nahezu unausweichlich. Nachhaltigkeitsberichte, in denen Umweltaktivitäten, gesellschaftliche Leistungen und soziale Engagements aufgezeigt werden, genügen nur noch ansatzweise den Erwartungen. Nicht nur die Pflicht zu erfüllen, sondern vorausschauend nachhaltige Veränderungen im Unternehmen

”

Wer die ‚grüne Karte‘ ohne durchdachte Strategie spielt, ist schon bald durchschaut.

zu initiieren, ist eine große Verantwortung, die komplexe Betrachtungsweisen erfordert. Eine separate Nachhaltigkeitsstrategie, die oftmals der umsatz-/produktionsgetriebenen Geschäftsstrategie des Unternehmens widerspricht, reicht nicht mehr aus: Vielmehr muss die gesamte Strategie und Struktur des Unternehmens bewertet und neu ausgerichtet werden. Es geht um den Purpose und die Reputation eines Unternehmens. Wer hier punktet, beeindruckt seine Stakeholder und ist insbesondere für Mitarbeiter und Investoren anziehend.

Es gibt kaum jemanden, der die „grüne Karte“ aktuell nicht zu spielen sucht.

Als grünes Feigenblatt funktioniert ein Nachhaltigkeitsbericht schon lange nicht mehr. Wer die „grüne Karte“ ohne durchdachte Strategie spielt, ist schon bald durchschaut. Die Anforderungen an die Berichterstattung sind enorm gestiegen. Wir beobachten eine zunehmende Verknüpfung finanzieller und nichtfinanzieller Informationen, die von Initiativen wie beispielsweise der Task Force on Climate-related Financial Disclosures, TCFD, gefördert wird. Unternehmen reagieren auf unterschiedliche Treiber: Das ist eine große Herausforderung. Als Softwareanbieter beschäftigen wir uns mit der Datenverarbeitung und der richtigen Form eines solchen Berichts. Dabei sollten wir nicht vergessen, dass die in den Berichten formulierten Ziele und Inhalte einen notwendigen Wandel beschreiben, für den es einen großen gesellschaftlichen Konsens gibt. Ein kleines bisschen Idealismus ist also auch mit im Spiel. Ich finde das sehr motivierend.

Frau Kaufhold, vielen Dank für Ihre Zeit und die aufschlussreichen Einblicke in die aktuelle Berichtssaison.

Das Interview führte Falko Bozicevic.